



Inhaltsverzeichnis

1. /EU Horizon 2020/ ERC Advanced Grants, Termin: 30.08.2018	1
2. /BMBF/ Neue Materialien für Batteriesysteme - Förderung deutsch-israelischer Forschungsk Kooperationen (Batterie DE-IL) Call 2018, Termin: 01.08.2018	1
3. /BMBF*/ ERA-NET "M-era.Net II" "Materialwissenschaft und Werkstofftechnologien" - Themenschwerpunkt: Materialien für "Intelligente Textilien" (smart textiles), Termin: 08.11.2018, 12 Uhr MEZ	2
4. Themenschwerpunkt: Materialien für die Additive Fertigung, Termin: 08.11.2018, 12 Uhr MEZ	3
5. /DFG/ DFG-CAPES Brazilian-German research projects in the fields of Chemistry and Industry 4.0, Advanced Digitalisation, Deadline: 26 July 2018	4
6. /DFG/ Deutsch-afrikanische Kooperationsprojekte in der Infektologie, Termin: 5. Dezember 2018	4
7. /EU/ COST: Initiative für Europäische Zusammenarbeit in Wissenschaft und Technik, Termin: 29. November 2018 .	5

Inhalte

1. /EU Horizon 2020/ ERC Advanced Grants, Termin: 30.08.2018

Zielgruppe der ERC Advanced Grants sind etablierte, aktive Wissenschaftler/innen mit einer herausragenden wissenschaftlichen Forschungsleistung. Bei der Begutachtung der wissenschaftlichen Leistung sind die letzten zehn Jahre vor der Antragstellung maßgeblich.

Als Grundlage für die Bewertung zieht der ERC in der Begutachtung - je nach Disziplin in unterschiedlicher Gewichtung - die Publikationen als Erstautor/in in führenden internationalen Zeitschriften, (übersetzte) Monographien, Patente, Vorträge auf internationalen Konferenzen, Forschungsexpeditionen, die Organisation von internationalen Konferenzen sowie (inter-)nationale Wissenschaftspreise und Akademiemitgliedschaften der Antragsteller/in heran.

Forschungsthema: offen für alle Forschungsbereiche ("bottom up")

Förderung: 100 % der direkten Kosten plus 25 % Overhead für indirekte Kosten

Gastinstitution: Universitäten/Fachhochschulen, Forschungseinrichtungen, internationale Organisationen und Unternehmen mit Sitz in einem EU-Mitglied- bzw. an das Rahmenprogramm Assoziierten Staat

Antragstellung: einstufige Online-Einreichung zu festgelegten Antragsfristen und zweistufiges Begutachtungsverfahren

Evaluierung: Anträge werden in einem Peer Review-Verfahren von unabhängigen Experten/innen in einem zweistufigen Verfahren begutachtet. Wissenschaftliche Exzellenz ist das alleinige Auswahlkriterium. Die Bewertung des Principal Investigators und des Projektes erfolgt mit einer Benotung (A/B/C).

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/erc-adg.htm>

<http://www.eubuero.de/erc-antragstellung.htm>

<http://www.eubuero.de/erc-begutachtung.htm>

2. /BMBF/ Neue Materialien für Batteriesysteme - Förderung deutsch-israelischer Forschungsk Kooperationen (Batterie DE-IL) Call 2018, Termin: 01.08.2018

Gegenstand der Förderung sind bilaterale Kooperationsprojekte an Hochschulen (Universitäten/Fachhochschulen) und außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit israelischen Hochschulen (Universitäten/Fachhochschulen) und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Die Projekte sollen relevante Fragestellungen der Materialwissenschaft im Bereich Energiespeicher adressieren und zudem zur weiteren Qualifizierung sowie Förderung der wissenschaftlichen Selbstständigkeit des antragstellenden Nachwuchsforschers beitragen. Vorrangig werden solche Forschungsthemen bearbeitet, die einen erheblichen Mehrwert durch die internationale Kooperation versprechen.

Die Forschungsthemen adressieren die Anwendungsfelder neue Materialien für Batterien, Superkondensatoren, Brennstoffzellen.

Die bilaterale Kooperation mit Israel bezieht sich auf eine direkte Zusammenarbeit, auf einen intensiven wissenschaftlichen Austausch sowie auf Forschungsaufenthalte (gemeinsame Nutzung von Material und Ausrüstung) bei dem jeweiligen Partner zur Bearbeitung gemeinsamer Fragestellungen.

Eine Förderung von Unternehmen ist nicht vorgesehen.

Antragsberechtigt sind Hochschulen (Universitäten/Fachhochschulen) oder außeruniversitäre Forschungseinrichtungen im nicht-wirtschaftlichen Bereich. Die Förderung ist personengebunden und an den im Antrag genannten Nachwuchswissenschaftler, betreut durch den verantwortlichen Projektleiter (z.

B. Hochschulprofessor) gekoppelt. Die Zielgruppe sind exzellente Nachwuchsforscher im letzten Jahr ihrer Promotion oder mit bereits abgeschlossener Promotion, die nicht länger als fünf Jahre zurückliegt. Forschungseinrichtungen, die gemeinsam von Bund und/oder Ländern grundfinanziert werden, können neben ihrer institutionellen Förderung nur unter bestimmten Voraussetzungen eine Projektförderung für ihre zusätzlichen projektbedingten Ausgaben beziehungsweise Kosten bewilligt werden.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme Batterie DE-IL hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger beauftragt:

Projektträger Jülich (Ptj), Forschungszentrum Jülich GmbH, Geschäftsbereich Neue Materialien und Chemie (NMT), 52425 Jülich

Ansprechpartnerin: Eva Brockhaus, Telefon: 0 24 61/6 19 63 20, E-Mail: e.brockhaus@fz-juelich.de

Ansprechpartner im BMBF: Dr.-Ing. Joachim Kloock, Referat "Neue Materialien; Batterie; KIT; HZG, E-Mail: JoachimP.Kloock@bmbf.bund.de

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1752.html>

www.werkstoffinnovationen.de

3. /BMBF*/ ERA-NET "M-era.Net II" "Materialwissenschaft und Werkstofftechnologien" - Themenschwerpunkt: Materialien für "Intelligente Textilien" (smart textiles), Termin: 08.11.2018, 12 Uhr MEZ

Förderung im Rahmenprogramm "Vom Material zur Innovation" und "Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen" - Themenschwerpunkt: Materialien für "Intelligente Textilien" (smart textiles)

Gegenstand der Förderung sind FuE-Aufwendungen im Rahmen industriegeführter vorwettbewerblicher transnationaler Verbundprojekte, die einen der folgenden Themenschwerpunkte des M-era.Net II Calls adressieren:

- a. Multiskalenmodellierung für die Werkstofftechnik und -verarbeitung
- b. Innovative Oberflächen, Beschichtungen und Grenzschichten
- c. Hochleistungs-Verbundwerkstoffe
- d. Funktionelle Materialien

Verbundprojekte mit deutscher Beteiligung zu den genannten Themenfeldern sind ausschließlich im Hinblick auf den Schwerpunkt "Materialien für Intelligente Textilien (smart textiles)" förderfähig. Für das Themenfeld "Materialien für die Additive Fertigung" im Kontext des M-era.Net II wird zeitgleich eine weitere Bekanntmachung im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Projekte, die sowohl Materialentwicklung-, als auch Prozesstechnologien adressieren, nehmen die Zuordnung zum Förderprogramm nach dem jeweiligen Themenschwerpunkt vor.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme für den Schwerpunkt „Materialforschung“ hat das BMBF seinen Projektträger beauftragt. Es wird dringend empfohlen, die Projektträger vor der Einreichung der Unterlagen zu kontaktieren.

Projektträger Jülich (Ptj)

Forschungszentrum Jülich GmbH

Geschäftsbereich Neue Materialien und Chemie (NMT)

Ansprechpartner: Herr Dr.-Ing. Moritz Warnecke, Fachbereich Ptj-NMT3, Telefon: 0 24 61/61-24 58, E-Mail: m.warnecke@fz-juelich.de

Frau Eva Brockhaus, Fachbereich Ptj-NMT3, Telefon: 0 24 61/61-9 63 20, E-Mail: e.brockhaus@fz-juelich.de

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme für den Schwerpunkt "Produktionsforschung" hat das BMBF seinen Projektträger beauftragt:

Projektträger Karlsruhe



Produktion und Fertigungstechnologien (PTKA-PFT)

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Ansprechpartner: Herr Stefan Scherr, Telefon: 07 21/6 08-2 52 86, E-Mail: stefan.scherr@kit.edu

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1713.html#2>

<https://m-era.net/joint-calls/joint-call-2018>

4. /BMBF*/ERA-NET "M-era.Net II" "Materialwissenschaft und Werkstofftechnologien" - Themenschwerpunkt: Materialien für die Additive Fertigung, Termin: 08.11.2018, 12 Uhr MEZ

Förderung im Rahmenprogramm "Vom Material zur Innovation" und "Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen" - Themenschwerpunkt: Materialien für die Additive Fertigung
Gegenstand der Förderung sind FuE-Aufwendungen im Rahmen industriegeführter vorwettbewerblicher transnationaler Verbundprojekte, die das Themenfeld "Materialien für die Additive Fertigung" in der Produkt-, Verfahrens- und Materialentwicklung adressieren:

- o Es sollen innovative metallische, keramische und Polymermaterialien für den Einsatz in der Additiven Fertigung entwickelt werden, um die Eigenschaften der hergestellten Komponenten zu verbessern. Ziel ist es Materialien zu entwickeln, die spezifisch für den additiven Fertigungsprozess gestaltet wurden. Im Rahmen dieser Bekanntmachung sind Anwendungen in der Medizintechnik ausgeschlossen (Materialforschung).

- o Die Entwicklung neuer Prozess- und Anlagentechnologien für die additive Fertigung innovativer Bauteile und Produkte mittels neuer Materialien wird im Rahmen der Produktionsforschung gefördert.

- o Projekte, die sowohl Materialentwicklung-, als auch Prozesstechnologien für die Additive Fertigung adressieren nehmen die Zuordnung zum Förderprogramm nach dem jeweiligen Themenschwerpunkt vor. Verbundprojekte mit deutscher Beteiligung zu dem genannten Themenfeld sind ausschließlich im Hinblick auf den Schwerpunkt "Materialien für die Additive Fertigung" förderfähig.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme für den Schwerpunkt "Materialforschung" hat das BMBF seinen Projektträger beauftragt. Es wird dringend empfohlen, die Projektträger vor der Einreichung der Unterlagen zu kontaktieren.

Projektträger Jülich (Ptj)

Forschungszentrum Jülich GmbH

Geschäftsbereich Neue Materialien und Chemie (NMT)

52425 Jülich

Ansprechpartner: Herr Dr.-Ing. Moritz Warnecke, Fachbereich Ptj-NMT3, Telefon: 0 24 61/61-24 58, E-Mail: m.warnecke@fz-juelich.de

Frau Eva Brockhaus, Fachbereich Ptj-NMT3, Telefon: 0 24 61/61-9 63 20, E-Mail: e.brockhaus@fz-juelich.de

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme für den Schwerpunkt "Produktionsforschung" hat das BMBF seinen Projektträger beauftragt:

Projektträger Karlsruhe

Produktion und Fertigungstechnologien (PTKA-PFT)

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Ansprechpartner:Herr Stefan Scherr, Telefon: 07 21/6 08-2 52 86, E-Mail: stefan.scherr@kit.edu

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1710.html>

<https://m-era.net/joint-calls/joint-call-2018>

5. /DFG/ DFG-CAPES Brazilian-German research projects in the fields of Chemistry and Industry 4.0, Advanced Digitalisation, Deadline: 26 July 2018

Joint call for the formation of Brazilian-German research projects in the fields of Chemistry and Industry 4.0, Advanced Digitalisation

Within the scope of their Cooperation Agreement, the Brazilian Federal Agency for Support and Evaluation of Graduate Education (CAPES) and the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) are glad to announce a joint call for German-Brazilian research projects in the field of Chemistry and in the field of Manufacturing Engineering, especially Industry 4.0, Advanced Digitalisation. For the future, it is intended that the researchers of the funded bilateral projects in each discipline collaborate with each other by means of workshops, meetings or other collaborative activities. The proposals for German-Brazilian research projects have to be submitted to the DFG according to the following rules:

- o The cooperation with Brazilian partners, which is a prerequisite for proposal submission, has to be based on an already existing cooperation between these partners with substantial preliminary joint research.
- o Researchers can apply for a funding period of up to two years with the possibility of renewal of two more years.
- o Proposals have to be written in English and must be submitted to both organisations in parallel in accordance with the proposal preparation requirements of each side, respectively. For German groups this means submission via the DFG elan system.
- o The proposal of the Brazilian partner has to be submitted as an annex to the DFG-Proposal. The Brazilian researchers submit their proposals with an identical scientific core in parallel to CAPES. The proponents have to be eligible according to the guidelines of CAPES. The German cooperation partners have to be mentioned in the Brazilian proposal. Information according to the call on the Brazilian side including formal aspects and evaluation are available at CAPES. Funding for approved proposals will be provided approximately 13 months after the launch of the call.

Contact person at the DFG in Bonn, Germany:

Dr. Dietrich Halm, phone +49 228 885-2347, dietrich.halm@dfg.de

For Industry 4.0 and Advanced Digitalisation:

Dr. Ferdinand Hollmann, phone +49 228 885-2277, ferdinand.hollmann@dfg.de

For Chemistry:

Dr. Daniel Pursche, phone +49 228 885-2389, daniel.pursche@dfg.de

Contact person at the DFG Office Latin America in São Paulo, Brazil:

Dr. Kathrin Winkler, phone +55 11 5189 8308 (BR) or +49 228 885-4550 (D), latinamerica@dfg.de

Further information:

www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2018/info_wissenschaft_18_18

[www.dfg.de/download/pdf/foerderung/internationales/](http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/internationales/ifw_dfg_capes_collaborative_research_initiative_annex.pdf)

[ifw_dfg_capes_collaborative_research_initiative_annex.pdf](http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/internationales/ifw_dfg_capes_collaborative_research_initiative_annex.pdf)

6. /DFG/ Deutsch-afrikanische Kooperationsprojekte in der Infektiologie, Termin: 5. Dezember 2018

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fordert zur Antragstellung für gemeinsame Forschungsvorhaben mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Afrika auf dem Gebiet der Erforschung von Infektionskrankheiten und deren sozialen Auswirkungen auf.

Gegenstand der Ausschreibung ist:

- o die Erforschung von vernachlässigten Infektionskrankheiten bei Mensch und Tier sowie begleitende sozialwissenschaftliche Forschung
- o die Etablierung oder Vertiefung gleichgewichtiger Partnerschaften zu gegenseitigem Nutzen, um afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Forschung in den vor Ort wichtigen Themen zu ermöglichen und langfristig der deutschen Wissenschaft in Afrika Forschungsmöglichkeiten zu erschließen
- o die nachhaltige Förderung und Unterstützung akademischer und beruflicher Karrieren von jungen afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in ihren Heimatländern, um damit einen Beitrag zum Aufbau von Forschungskapazitäten in Afrika zu leisten
- o die Stärkung der innerafrikanischen wissenschaftlichen Vernetzung; daher können auch mehrere afrikanische Partner an einem Projekt beteiligt sein

Die DFG will schwerpunktmäßig Forscherinnen und Forscher in der Human- und in der Veterinärmedizin ermutigen, Fördermittel für die Erforschung vernachlässigter tropischer Infektionskrankheiten zu beantragen.

Zunächst sollen Projektvorschläge als Skizzen (max. 6 Seiten je Skizze sowie max. zweiseitige Lebensläufe, Publikationsverzeichnisse mit max. 10 Publikationen pro Projektbeteiligtem) eingereicht werden.

Ansprechpartner für fachliche Fragen:

Dr. Andreas Strecker, Tel. +49 228 885-2530, infectiology@dfg.de

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2018/info_wissenschaft_18_26/

7. /EU/ COST: Initiative für Europäische Zusammenarbeit in Wissenschaft und Technik, Termin: 29. November 2018

/BMBF/ COST (European Cooperation in Science and Technology) unterstützt die Vernetzung von wissenschaftlichen und technologischen Forschungsaktivitäten in Europa. Dabei wird nicht die Forschung selbst, sondern die pan-europäische Netzwerkbildung zu einem innovativen Forschungsthema finanziert. Projektanträge können jederzeit eingereicht werden. Nächster Sammlungsstichtag: 29. November 2018.

An COST beteiligen sich 37 europäische COST-Mitgliedstaaten. Im Einzelnen sind dies

- o alle 28 EU-Mitgliedstaaten;
- o die EU-Kandidaten und potenzielle Kandidaten Bosnien-Herzegowina, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island, Serbien, Montenegro, Türkei;
- o die EFTA-Staaten Norwegen und Schweiz sowie
- o Israel als kooperierender Staat.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus diesen Staaten können an den wissenschaftlichen und technologischen COST-Netzwerken teilnehmen, indem sie

- o einen Antrag für eine neue COST-Aktion übermitteln;
- o einer bestehenden COST-Aktion beitreten;
- o externer Experte bzw. externe Expertin werden.

Teilnehmen an COST-Aktionen können Forschende

- o aus Universitäten und Forschungseinrichtungen sowie öffentlichen und privaten Institutionen jeglicher Größe;
- o aus jedem wissenschaftlichen und technologischen Forschungsgebiet;
- o in jedem Karrierestadium;



o die eine originelle oder innovative Idee haben.

Weitere Informationen:

<http://www.cost.dlr.de/>
